

finje I auf 60 DM, für II auf 80 DM, für III auf 120 DM, für IV auf 160 DM, für V auf 180 DM. Ein während der Berichtszeitdauer Warzen aus vertriebenen Kollastellen beigebracht, so wird aus diesen Beiträgen ein Durchschnitt berechnet. Eine Berechnung nach Beitragsmoden fällt fortan bei der Altersrate nicht mehr stattfinden. Die obigen Beträge der Grundrate — welche also fortan neben dem festen Durchschnittsbetrag von 60 DM für die Altersrente zu zahlen sind — werden durch die folgenden Kollastellen bestimmt: in welchem Verhältnis (2:3:4:5:6) die Altersrate; die erste Hälfte Kollastelle tritt (mit 6) in die zweite Altersrate ein, und diese wieder in der Rente allgemein, auch bei den neuen Steigerungen der Einzelrenten, sowie bei den Beiträgen zu den einzelnen Kollastellen durchgeführt. Eine Gesamtbeteiligung der Leistung in den Genuss der Altersrente existierenden Personen wird durch deren anderweite Bemessung nicht vergrößert, sondern nur in der Höhe der Beiträge zu den Kollastellen herabgesetzt, so beträgt die Beiträge für bei jeder Rentensumme herabgesetzt: je höher bei der Altersrate höher: 60 Kollastellen

zu den Verlegungen Beiträgen. Ein Gesamt der
Kaisers hat vor einiger Zeit die Grobherzogin das Babe
empfangen. Es ist ein dem geschnittenen Holztramen aufsteigende
Marmorrelief des Berliner Bildhauers Gubing, welches die
Heimgang Kaiser Wilhelm I. in poetischer Form dar-
stellt; Ungelächeltes tragen den Gubingelassen (sowohl
hinter Wollen.

Verein der Künstler u. Kunstfreunde.**Wiesbaden.**

Samstag, den 5. November 1898, im Saale des Hotel Victoria:

Vierter Abend

für 1898/99.

Heermann'sche Streichquartettaus Frankfurt a/M.
wird vortragen: Haydn, A-dur op. 76 No. 5,
Grieg, G-moll op. 27,
Beethoven, C-dur op. 59 No. 3.

Beginn: 7 Uhr.

Die Thüren werden nur in den Pausen geöffnet.

Numerierte Plätze im Saal sind in der Buchhandlung von Moritz u. Münzel (Taunusstrasse 2) zum Preise von 4 Mk. zu haben.

Schluss des Kartenverkaufs: Samstag Nachmittag 5 Uhr.

Der Vorstand.

**Damenstrümpfe,
Kinderstrümpfe,**sehr dauerhaft, an den Stellen ver-
stärkt, die auf der Zeichnung dunkel
gehalten sind. 12369

Anwirken, Anstricken.

L. Schwenck,
Wiesbaden,
Mühlgasse 9.**Scheitel, Stirnfrisuren, Perücken
und Halbperücken etc.**werden a. Modernste zu billigen Preisen angefertigt. 12557
J. Zamponi Wwe., Special-Damen-
Friseurgeschäft,
2. Goldgasse 2, vis-à-vis der Hämmergasse.**Zöpfe v. 1 Mk.,**Haararbeiten v. 2 Mk. an,
sowie alle Haararbeiten in moderner wie vorzüglicher Arbeit
billigst angefertigt, da keine theure Bodenwerke, Kirchgasse 23, 2.
Spezialität: Weiße und graue Haararbeiten.
Stuhl gegen Vergrauen der Haare Mk. 1.00.
Enthaarungspulver, sofort wirksam u. unschädlich. „ 1.50.**Reichshallen-
Theater.**

1.—15. November 1898.

Siegwart Gentes

und die übrigen

Specialitäten.**Unterhosen, Hantjacken,
Normalhemden.****Friedrich Exner,**
Neugasse 14.

11710

Kartoffelnfür den Winterbedarf, alle Sorten, in bekannt
feinster Qualität liefert 12858**Mollerei Gg. Fischer,**
Telephon 323. Walramstraße 31.**Geldschrankfabrik P. Fabian,**
Berlin, Prinzenallee N. 83.

Verkaufsalokal: Markgrafenstrasse W. 52a.

30 Jahre lang Mitinhaber,
praktischer und technischer Leiter der im Jahre 1836
gegründeten Treuer-Bauanstalt: **H. Fabian.**Vertreter in Wiesbaden:
Fritz Welsbach,

Wörthstrasse 11, 2.

Treuer - Bau - Anstalt.
Stahlpanzer-Trennung u. Gewölbe.Stahlpanzer-Geldschränke.
Feuer-, fall- und
diebstahlsicher.Ohne innere Drehsäulen
oder Bänder.Ohne jeden Angriffspunkt,
ausser völlig glatt,
nach neuesten patentmässig
geschützten Constructionen.150 Pf. Stilo-Büchse Hercules-Mad
empfiehlt

Carl Ziss, Grabenstraße 30.

Flickklappen

zum Ausbessern

von Trikot-Unterjacken, Hosen, Hemden etc.
verkauft sehr billig. 12704**Carl Claes,**

3. Bahnhofstrasse 2.

Homöopathische Anstalt,

Wiesbaden.

Telefon No. 636.

Complex Homöopathie, Neu: wissenschaftlich begründeten
Verfahren. Erfolge bei Frauen- und Kinderkrank-
heiten, Hals-, Brust-, Magen-, Darm-, Nerven-,
Nieren-, Haut- und Blasenleiden, Ausfälle und
Schwächezustände vorzüglich rasch.
Sprechstunden 3—5 Uhr.

Alle Flecken verschwinden mit 13559

Christallwasser.

In Flaschchen à 45 Pf. allein zu haben bei

Louis Schild, nur 3. Langgasse 3.**CARL BRAUN,**

Inhaber: Georg Hering,

Kürschnerei und Hutgeschäft,

Michelsberg 13, Wiesbaden Michelsberg 13.



unterhält reiches Lager selbstgefertigter

**Muffe, Pelz-Barette, Pelz-Mützen,
Kragen und Colliers,
Fussstücke, Pelzvorlagen etc.**

Eigene Werkstätte im Hause 13443

für Neuanfertigung, Umarbeitung.
Reparatur von Pelzwaaren jeder Gattung.Alleinige Vertretung u. Niederlage der
Münchener Lodenfabrik Joh. Gg. Frey, München.In neuen Façons und grosser Auswahl
sind eingetroffen:**Winter-Jacken****Winter-Capes****Abend-Mäntel****Blousen in Wolle und Seide.**Langgasse 20. **J. Hertz,** Langgasse 20.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 510. Abend-Ausgabe.

Dienstag, den 1. November.

46. Jahrgang. 1898.

Schlichtere Menschen sprechen machen zu können, ist der beste Beweis für ein liebenswürdiges Herz.

Otto von Reiner.

(13. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

König Erfolg.

Roman von Anton von Perfall.

„Im Keller ist. Aber ich bitte Ihnen, reden's vernünftig mit ihr. Ich bin eine alte Frau —“ die Thränen liefen der Frau über die saligen Wangen, „es war mein Tod!“

Franz beruhigte sie. Er würde sein Urtheil möglichst gewissenhaft fällen, — eine Lüge könne sie von ihm auch nicht verlangen.

So ging er hinaus. Fortschritte erst an der Thür. Rätchen schmeitete unverdrossen darauf los. Das Organ klang voll und kräftig.

Ohne zu klopfen trat er ein. Rätchen hatte den Helm der Germania auf dem Haupte, den Malford Rüdert in der hochgehobenen Hand. Ihre Wangen glühten vor Erregung. Dazu ein langes rothes Mollradchen, das die schnee-weißen Strümpfe frei ließ, die entblößten vollen Arme — das hübsche gelbte Haar. Sie hätte ohne Weiteres vor die Kämpfe treten können, wie sie da stand.

Es war diesmal kein anmuthiger Blick, welcher Franz traf. „Schon, jetzt schon!“ ich mich aber, der Herr Sigmund! Dabei bedeckte sie ihr Gesicht mit den blonden Haarröhren, eine Bewegung, welche ihren Reiz nichts weniger als verminderte.

„Da ist gar nichts zu schämen, mein Fräulein, im Gegentheil! Sie haben also wirklich meine Worte so ernst genommen? Das ist ja sehr schmeichelhaft für mich. Nur weiß ich nicht — Ihre Mutter nämlich — Sie wissen ja selbst — Würden Sie mir nicht eine Stelle vortragen aus dem Büchlein da? Geben Sie einmal — das zum Beispiel: Die Waffen ruhen, des Krieger's Stürme schweigen —“

Er schlug die Stelle auf.

Rätchen kämpfte lange mit ihrer Verlegenheit, zuletzt legte doch der heiße Wunsch.

Trotz der schlechten Aussprache, der Verstümmelung der Verse, des hohen Pathos, des Mangels jedes Verständnisses, verlegte sie sich nicht ein starkes Temperament.

Sigmund, welcher, freilich vom augenblicklichen Effect beherrscht, in dieser Eigenschaft allein ein glänzendes Argument für künstlerische Begabung erblickte, überließ sich alle Schwächen darüber; die sind alle zu kurz. Rätchen's Mißton zur Wähne war für ihn bereits eine Thatfache.

Wie zahl sich bogen die Stiggen an der Wand ausnahmen, als Hintergrund zu einem glühenden, blühenden Weib!

Er mußte sich zurückhalten, dem Mädchen nicht die größten Schmeicheleien zu sagen.

Der Gedanke an die weinende Mutter allein hielt ihn ab. So sah er sein Urtheil, so kurz und faßlich wie möglich; „es langt schon“, dachte er sich im Stillen.

„Sie haben Talent, unendlich.“

„Ist das Ihr Ernst? Ihr voller Ernst? Sie müssen's ja kennen.“

Das Gesicht Rätchen's strahlte und das Nieder wurde ihr zu enge.

Kann ich auch, Rätchen, können sich darauf verlassen. Aber das Uebrige natürlich — Ihre Frau Mutter — darin mißhe ich mich nicht — offen gesagt — wenn Sie es noch lassen können —

„Das ist's ja eben,“ erwiderte Rätchen, „seit dem Tage laßt's mir keine Ruhe mehr, Tag und Nacht. — Grab' den Athem nimmt's mir in dem Haus. Der Herr Rüdert sagt zwar, das sei grad' so ein Fieber, eine Krankheit, die schon wieder vorübergeht. Aber ich weiß net — mir kommt's ganz anders vor, als ob ich jetzt erst recht leben thät und todt g'wesen wär' bis jetzt, ganz todt, so kommt's mir vor.“

Franz hörte dem in seiner Erregung doppelt schönen Mädchen mit innerer Genugthuung zu.

„Ja dann — dann — wenn Sie so empfinden, dann sage ich selber, dann hat auch Ihre Frau Mutter nicht mehr das Recht —“

Die arme Mutter! Rätchen wurde ganz traurig. „Sagen's, Herr Sigmund,“ begann sie dann, in einem ganz vertraulichen Tone, „hat die große Künstlerin, von der Sie gesprochen haben, die auch ein Wäghermab war, keine Mutter mehr g'habt?“

„Gewiß! Heute noch lebt ihre Mutter und zwar bei ihr, in dem behaglichen Heim, in den besten Verhältnissen, wie Sie sich denken können. Und die Künstlerin ist noch immer die beste Tochter —“

Rätchen lachte mit dem ganzen Gesichte.

„Ist das wahr?“ Dann machte sie die Thür auf und rief: „Mutter! Mutter!“

Die kam ganz ängstlich herauf über die Treppe und war ganz verblüht, als ihr das Räthel unter Thränen um den Hals fiel.

„Da laß Die's von dem Herrn erzählen. Ich will's ja grad' so machen. Alles soll's haben, Mutter, was Dein Herz verlangt, das schönste Silber, den besten Kaffee und alle Tag einen Kugelhupf dazu und jede Woche eine Landpartie — und gern will ich Dich haben und pflegen über Alles.“ Nur mein Willen laß mir, mein Blick weh' mir net.“

Die alte Frau war solchem Ansturm nicht gewachsen. Sie schüttelte nur raschlos den alten Kopf und weinte.

Franz mußte die Geschichte von der großen Künstlerin und ihrer Mutter erzählen. Und er that dies mit allem erdlichen Auschmuck, jedoch Frau Badmeyer sich immer mehr beruhigte, ja, zuletzt selbst mit einem mütterlichen Stolz und freudiger Genugthuung auf ihre Tochter blifte.

„Ja, freilich, wenn's so ausfallen thät! Und meinen's denn wirklich, Herr Doktor —“

Erneute Beherungen von Seiten Sigmund's, der den Dank im Voraus schon aus Rätchen's schönen Augen las.

„Ja, was soll denn dann g'schehen, wenn's wirklich sein mag?“

„Das lassen Sie nur meine Sorge sein. Damit Sie aber sehen, wie ernst ich die Sache nehme, rathe ich Ihnen selbst, Ihre Tochter noch der Prüfung eines Fachmannes zu unterwerfen. Es wird mit ein Verdacht sein, ihr Gelegenheit dazu zu verschaffen. Und dann — nun dann — werde ich auch weiter sorgen, wenn Sie gestatten, Fräulein Rätchen. Sie sollen stets einen warmen Freund an mir haben.“

Rätchen war bis zu Thränen gerührt, als er ihre Hand in die seine schloß.

Der Herr Sigmund nahm es schon etwas gründlicher mit ihrem Glück, wie sein Freund, der ja auch der Ihre sein wollte, der ihr von vornherein jedes Talent absprach, ohne jede Probe, weil sie ein einfaches Wäghermab war.

„Wissen Sie, was bei der ganzen Sache das Eigen- thümliche ist für uns Zwei?“ sagte Franz, ihr ganz nahe tretend und ihre Hand streichelnd. „Wir nehmen Beide an ein und demselben Tage den großen Absprung aus der All- tageslichkeit in das rosen- und dornenbekränzte Land des Ruhmes, des Erfolges! Ich kann Ihnen das nicht näher erklären, aber es ist so. Wollen wir uns versprechen, so oft wir uns dort begegnen, auf den Höhen, in den Thälern, ja selbst in den Tiefen, uns in die Augen zu sehen, so wie jetzt, und die Hand zu drücken als gute Kameraden, Fräulein Rätchen?“

Ihre Hände verflochten sich tief in einander.

Franz überkam es in diesem Augenblick selbst wie Nüchternung und das Maß trat ihm in die Augen. Wäre jetzt die Mutter nicht zugegen gewesen, Rätchen hätte sich an seine Brust geworfen, Alles vergessend, übermannt von diesem Augenblick.

Sigmund verließ das Haus im Wäghermab als Protector einer hoffnungsvollen Kunstnoviz.

Martus war wirklich entsetzt. Der Verdruss über Rätchen, dessen deklamatorische Versuche die idyllische Ruhe des kleinen Häuschens störten und sein Ohr marterten, machte nun das Maß seines Unbehagens voll, das er bei diesem entlofenen Gekläm, diesem unaufhörlichen Tamtam der Aus- stellungen empfand.

Die alte Mühle, am grauen Felsen angelehnt, mit ihrem schwerfälligen demosten Made an dem schäumenden Bache und dem stockenden Mäler war sein Ziel. Dieses trenn bewährte Symbol seiner Heimath, mit dem das blühende Liebe in Verbindung stand, das er als Kind genossen, über dem er all' die Jahre, all' das Unrecht, das er erfahren, vergessen hatte.

Und sie pakteten vortrefflich zusammen, die Mühle mit ihrem alten Gange, ihrem ächzenden Schaufelrade, un- klümmert um alle neuen Einrichtungen und Erfindungen, hielt zurück, tranenverloren, selbst ein Stück Natur, der taube Mäler, an dem Zeit und Welt achlos vorbeirauschten, und der weisliche Mäler mit seinen atmofischen An- schauungen, seinem schlichten Empfinden.

Und die herrlichen Aende, wenn das Mad schwebte, nur das Wasser in Silberfäden von dem grünen Schirm der Schaufeln troff, und der Mäler mit seinen Geschichten anfang, die klangen wie Kindermärchen, und der Wald! der heilige Wald mit seinen tausend Stimmen, vom gartesten Gekläm bis zum brüllenden Sturme, mit tausend Farben und Lichtern in unergründlichem Wechselspiele, mit seinen tausend Be- wohnern, vom kleinsten Moosfäfer auf schwankendem Blättern bis zum Felsfäfer, der durch die Wälder bricht.

Oh, wie heimlich erschien ihm da von Neuem der erbitterte Streit dort in dem schmutzigen grauen Nebel der Stadt, der am weissen Horizont lagerte, bis herzer schäbte, diese selbstherrliche Betrachtung der Natur! Bedrückung sehen und das anhängig Geklämte hindurchlassen lassen durch sein Gemüth — was herauskommt, kommt heraus. —

(Fortsetzung folgt.)

Wreschner's
Frankfurter Schuh-Bazar,
38. Langgasse 38,
verkauft jetzt
prima Gummi-Schuhe
für Damen alle Grössen pro Paar 2.00,
für Kinder von 1.50 an, der Grösse entsprechend,
für Herren mit Doppel-Kappe und Sporn 4.75.



Für die bei mir gekauften Petersburger Gummi-
Schuhe übernehme ich volle Garantie und verpflichte
mich, bei irgend einem Paare, das im Tragen
unerwartete Mängel zeigen sollte, gegen
ein neues Paar
umzutauschen.
Man achte, bitte, auf die Hausnummer des
Geschäfts
Langgasse
38.

Cognacs, garantiert rein, Flasche von
1.75 Mk. an, Mk. 2.—,
2.50, 3.— etc. bis zu den
feinsten Marken. 13562

Julius Rohr, Juwelier,
Neugasse 18/20.
Geschäftsgründung 1833
Verkaufs- und Arbeits-Geschäft. 11108

In- und ausländische
Tuch-Handlung **Tuch-Stoffe** aller Art
für Herren- und Knaben-Kleider. 12088
Hch. Lugenbühl.

6 Kleine Burgstrasse 6,
Badhaus z. Cölnischen Hof.

Günstige Gelegenheit.
Vom 2.—10. November:
Verkauf zurückgesetzter Stickereien.
Derselbe findet im 2. Stock rechts statt. 18372
Wir empfehlen besonders **angef. Arbeiten (Modelle)** zu und unter Einkaufspreisen.
Geschw. Lippert,
Gr. Burgstrasse 16.

